

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 28

Berlin, den 2. August 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Wohnungsmangel und Stadtstaat – es bietet sich geradezu an, dass die beiden größten deutsche Städte Hamburg und Berlin nun bei der Verwaltungsdigitalisierung im Bereich Planen und Bauen [zusammenarbeiten](#) wollen:

„Mit der gezielten Digitalisierung in der Bauleitplanung können wir den Weg vom Flächennutzungsplan bis zum genehmigten Bauantrag so kurz wie möglich gestalten“, sagte die Hamburger Staatsrätin Monika Thomas aus der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Das soll künftig Zeit beim Wohnungsneubau sparen und dem Wohnungsnotstand begegnen helfen. Die Kooperation zwischen beiden Städten sei aufgrund der ähnlichen Strukturen hervorragend geeignet und soll künftig auch anderen Städten und Gemeinden offenstehen, erklärte Regula Lüscher, Staatssekretärin in Berlins Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Die standardisierten digitalen Schnittstellen und die Open Source-Basis könnten positiv dazu beitragen. Ebenso sei zu empfehlen, sich mit weiteren öffentlichen Akteuren an den Tisch zu setzen, die etwa im Rahmen des OZG-Themenfelds „Bauen und Wohnen“ bereits miteinander sprechen.

Ein anderes Thema, ebenso erfreulich, ist die [schnelle Hilfe](#), die Dataport für Teile des Überschwemmungsgebietes organisieren konnte, um das ausgefallene Mobilfunknetz temporär zu ersetzen. Vorvergangenes Wochenende reisten dafür vier Mitarbeiter aus dem schleswig-holsteinischen Altenholz mit zwei vollbeladenen Transportern nach Südwesten. An Bord: sechs Satellitenanlagen einer privaten Firma sowie eine eigene Funkstation, die Dataport für besondere Lagen bereithält. Ziel war ein Helfer-Camp in Gemünd in der nordrhein-westfälischen Eifel sowie Windhagen im nördlichen Rheinland-Pfalz, von wo aus zahlreiche Hilfskräfte koordiniert werden.

**Bleiben Sie gesund,
Ihr Vitako-Team**

AKDB unterstützt Langzeitstudie zu Frauen in Führungspositionen



Die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) fördert erstmals die soeben erschienene FIT-Public Management-Studie 2021 der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

Die Langzeitstudie beobachtet die Entwicklung des Frauenanteils in Führungspositionen öffentlicher Unternehmen. Die AKDB will damit ihr Engagement für das gesellschaftspolitisch wichtige Thema der Gendergerechtigkeit unterstreichen, insbesondere in öffentlich-rechtlichen IT-Unternehmen.

Fast gleichzeitig mit Verabschiedung des sogenannten Führungspositionengesetz II, das die Quote von Frauen im Vorstand von öffentlichen Unternehmen regelt, ist am 26. Juli die FIT-Public Management-Studie 2021 erschienen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ulf Papenfuß der Zeppelin Universität Friedrichshafen erhebt die Langzeitstudie seit vier Jahren die Besetzung von Frauen in Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen - und zwar differenziert nach Städten und Branchen sowie in der aktuellen Studie erstmals auch mit Blick auf Bund und Bundesländer. (Foto: fizkes/shutterstock.com)

Mehr...

Berlin: ITDZ erhöht VPN-Zugänge



Der Berliner Senat hat in einer Sitzung am 20. Juli den von Innensenator Andreas Geisel vorgelegten Bericht „Digitalisierung der Verwaltung – Möglichkeiten von Homeoffice und mobilem Arbeiten ausweiten“ beschlossen.

Das Land Berlin habe viele Schritte unternommen, um die mobile Arbeitsfähigkeit der Verwaltungsmitarbeitenden und die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben, heißt es darin. Die Zugänge via VPN zum Berliner Landesnetz sind laut Senat in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ) für die erhöhten Bedarfe ausgestattet worden.

Diese Maßnahme wie auch die Beschaffung von zusätzlichen Notebooks für die Behörden habe dazu geführt, dass aktuell rund 40 Prozent und bis zur Jahresmitte etwa 50 Prozent der rund 85.000 Beschäftigten an einem PC-Arbeitsplatz mobil arbeiten können. Mit der „One-Device Strategie“ soll langfristig allen Beschäftigten

ein mobiles Endgerät zur Verfügung gestellt werden, das sowohl stationäres als auch mobiles Arbeiten ermöglicht.

Mehr...

Katastrophenhilfe: Dataport unterstützt mit mobilen Satellitenanlagen



Als Folge der Überschwemmungen in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 sind in vielen Ortschaften in Rheinland-Pfalz die Internet- und Mobilfunkverbindungen ausgefallen. Dataport stellte deshalb mehrere mobile Satellitenanlagen für Datenverbindungen

betriebsfertig bereit, teilte der öffentliche IT-Dienstleister mit.

Die Koordination der Hilfskräfte vor Ort sei ohne stabilen Zugang zum Internet extrem erschwert. Dataport organisierte deshalb kurzentschlossen die Lieferung und Installation von mobilen Satellitenanlagen in das Krisengebiet. Die Anlagen können autonom und von jedem beliebigen Punkt aus Datenverbindungen ins Internet herstellen.

Mehr...

SAKD: Zweite erfolgreiche Zertifizierung



Die Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) hat im Rahmen der Zulassungsübertragung das Programm „Sakia.de IFR kommunale Doppik, Version 4.1“ nun bereits zum zweiten Mal erfolgreich zertifiziert. Die Nachzertifizierung sei bis März 2025 gültig, heißt es.

Im Rahmen der Überprüfung wurde von der SAKD untersucht, ob unser Programm den für sächsische Landkreise und Gemeinden geltenden rechtlichen Grundlagen entspricht. Die genauen Inhalte sowie den Umfang dieser Zertifizierung seien im Prüfhandbuch der Verwaltungsvorschrift der SAKD definiert.

Mehr...

Lecos in Digitalisierungsinitiative TechTeens engagiert



Mit Schuljahresbeginn unterstützt die Leipziger Lecos mit eigenen Mentorinnen und Mentoren das soziale Projekt „TechTeens“ und entwickelt gemeinsam mit Lernenden der 8. bis 10. Klasse digitale Lösungen.

Soziale Chancengleichheit und digitale Teilhabe durch Vermittlung digitaler Skills und Berufsorientierung: Das ist das Ziel der Leipziger Digitalisierungsinitiative TechTeens für

sozial benachteiligte Jugendliche an Leipziger Oberschulen. Insgesamt fünf Einrichtungen nehmen im Schuljahr 2021/22 an dem Projekt teil, eine davon bereits zum vierten Mal in Folge.

In fachübergreifenden, unternehmensgemixten Teams werde einmal wöchentlich praxisnaher Unterricht gestaltet, teilt Lecos mit – von der Konzeption einer digitalen Lösung über Team-Management und Umsetzung bis hin zu Marketingmaßnahmen und dem offiziellen Launch. Begleitet wird das soziale Mitmach-Projekt durch professionelle Schulungen, Coachings und Veranstaltungsreihen.

Mehr...

ekom21: Online-Bezahlungsmöglichkeit bei Gewerbeanzeigen



Seit November 2017 bietet die Stadt Neu-Isenburg den Online-Service Gewerbeanzeigen an, zu dem Gewerbe-, -ummeldungen und -abmeldungen für Einzelunternehmer und Unternehmen gehören. Nun gebe es auch die Möglichkeit, diese online zu bezahlen, teilt die Stadtverwaltung mit.

Gemeinsam mit der ekom21, dem größten kommunalen IT-Dienstleister in Hessen, wurde der Online-Dienst Gewerbeanzeigen jetzt unter die Lupe genommen und verbessert. Die Oberfläche sei neugestaltet und erweiterte Funktionen, wie das Hochladen von Dokumenten und die Online-Bezahlungsfunktion aufgenommen worden, heißt es. Alle erforderlichen Daten für die Gewerbeanzeige würden über einzelne Erfassungsmasken abgefragt und im Hintergrund automatisch ohne Medienbruch direkt an den zuständigen Fachbereich geleitet. Zur elektronischen Bezahlung würden verschiedene Möglichkeiten angeboten: per Online-Überweisung, paydirekt, PayPal und Kreditkarte.

Mehr...

regio iT: Umwelt App Kronberg bietet umfangreiche Infos und Services



In Zusammenarbeit mit der regio iT haben die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Kronberg im Taunus die „Umwelt App Kronberg“ ins Leben gerufen. Die App kann sowohl im Google Play Store (Android) als auch im Apple Store (IOS) auf das mobile Endgerät kostenlos heruntergeladen werden, teilte regio iT mit.

Die App bietet vielseitige Informationen und Service-Leistungen rund um das Thema Entsorgung und die Trinkwassersituation. Um im Bereich Entsorgung immer auf dem neusten Stand zu sein, beinhaltet die App einen Abfallkalender mit Erinnerungsfunktion. Ein umfangreicher Ratgeber soll Auskunft darüber geben, welcher Stoff wann und wo entsorgt werden kann. Die Applikation sei ab sofort verfügbar und wird im Zuge einer ersten Testphase von Stadt und Dienstleister gegebenenfalls noch modifiziert, heißt es. Über den aktuellen Status des Trinkwassers informiert die „Kronberger Wasserampel“. Diese Neuentwicklung soll über Rot, Gelb, Grün für einen verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser sensibilisieren.

[Mehr...](#)

Bau und Planung: Hamburg und Berlin kooperieren bei der Digitalisierung



Hamburg und Berlin arbeiten bei der Verwaltungsdigitalisierung im Bereich Planen und Bauen künftig zusammen.

Die Hamburger Staatsrätin Monika Thomas sowie die Berliner Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin Regula Lüscher haben jetzt ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet. Die beiden Stadtstaaten wollen Digitalisierungsprojekte gemeinsam durchführen und finanzieren, weiterentwickeln und pflegen. So stellen sie effizient und wirtschaftlich sicher, dass die Verwaltungen ihre hoheitlichen Aufgaben beim Planen und Bauen auch im digitalen Bereich sicher und unabhängig erfüllen können, heißt es.

Das erste Projekt im Rahmen der Kooperation soll die komplexen Verfahren bei der Aufstellung von Bebauungsplänen beschleunigen. Dazu werde unter Federführung der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen die Fachverfahrens-Software BPlan-Cockpit weiterentwickelt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung in einem digitalen Workflow durch das Verfahren führt.

[Mehr...](#)

BMI: 5. Geo-Fortschrittsbericht veröffentlicht



Die Bundesregierung hat den vom Bundesinnenminister vorgelegten fünften Bericht der Bundesregierung über die Fortschritte zur Entwicklung der verschiedenen Felder des Geoinformationswesens beschlossen und dem Deutschen Bundestag vorgelegt.

Geoinformationen seien aktuell unverzichtbare Werkzeuge zur Bewältigung der Herausforderungen rund um das Corona-Virus, heißt es. Die Georeferenzierung von z. B. Krankenhäusern, Arztpraxen, Supermärkten, Verkehrswegen in Verbindung mit demografischen Daten wie Bevölkerungsdichte und Altersstruktur würden Politik und Verwaltung helfen, um sachgerechte Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu planen und umzusetzen. Der Bericht stellt u. a. anhand von 59 Beispielen aktuelle Entwicklungen vor. Insgesamt haben sich 30 Behörden, Institutionen und Gruppen aus Bund, Ländern, Kommunen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und erstmals auch der Zivilgesellschaft an der Erstellung dieses Berichts beteiligt.

Mehr...

BSI aktualisiert Mindeststandard zur Nutzung externer Cloud-Dienste



Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat den Mindeststandard zur Nutzung externer Cloud-Dienste in der neuen Version 2.0 veröffentlicht. Die aktualisierte Fassung wurde insbesondere an den neuen Kriterienkatalog Cloud Computing (C5:2020) sowie das aktuelle IT-Grundschutz-Kompodium (Edition

2021) angepasst, heißt es.

Im neuen Mindeststandard seien erstmals zwei Publikationen in einer Veröffentlichung zusammengefasst: Neben dem Mindeststandard zur Nutzung externer Cloud-Dienste gab es bislang einen weiteren Mindeststandard zur Mitnutzung externer Cloud-Dienste. Dieser befasste sich mit dem Sonderfall, dass eine Behörde einen Cloud-Dienst nutzt, aber kein eigenes Vertragsverhältnis mit einem Diensteanbieter besteht, beispielsweise im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Dritten. In der Version 2.0 wurde dieses Thema in einem eigenen Kapitel integriert, sodass es nun einen Mindeststandard für beide Nutzungsszenarien gibt. (Bild: Blackboard/Shutterstock.com)

Mehr...

[Vitako ITKalender](#)

26.08.2021, [Digitale Verwaltung Rheinland-Pfalz 2021 \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

08.09.2021, [„Digitale Städte – Digitale Regionen“ \(digital\)](#)

13.-17.09.2021, [Creative Bureaucracy Festival \(digital\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..